



Der richtige Weg für Brautpaare

zum
Einkauf
von
Qualitäts-
Waren

... die **Haarpflege** und **Parfümerie**
führender Marken
Dauerwellen
Föhnwellen
Haarfärben
Selbstverständlich
Salon Pollkläser
Herren-Salon · Friedrichstraße 40 · Eckhaus Kirchgasse · Ruf 259 02

Wohn- und Schlafzimmer

sowie
Einzelmöbel aller Art
in großer Auswahl, von
MÖBEL-SCHORNDORF
Polstermöbel · Helenenstraße 29/31, Ecke Wellritzstraße 10 · Ruf 29111
An- und Verkauf neuer und gebrauchter Möbel
Ehestandsdarlehen — Kinderreiche-Darlehen

Ohne Trauring und Uhr geht es nicht!

Uhren · Schmuck
Formschön und
zuverlässig
Hans Kopp
Uhrmachermeister
Bleichstraße 20

Unentbehrlich die **ANKRA-UHR**
Pelz-
aufbewahrung
Silberfuchse
natur
Pelz
-Jacken, -Paletot,
-Mäntel
-Umarbeitungen
nach letzten Modellen preiswert
Kürschner Fr. Wagner
Mauritzstraße 7
Ruf 28905

Leinen, Rohseide, Schals u. Gürtel

für das Reisekleid

K. Kopp Nachf. Inhaber:
W. Junginger
Mauritiusplatz 2

Beleuchtungskörper in allen Ausführungen und Preislagen sowie
sämtl. Elektrogeräte vom Spezialgeschäft
Hans Stück
Ehestandsdarlehen
Webergasse 8 / Fernsprecher 28951

Teppiche in reichster Auswahl!
in allen Preislagen!
Litzenburger
Spezialabteilung für Teppiche, Gardinen u. Innendekorationen
Wiesbaden · Am Mauritiusplatz

Für **Textilwaren, Strümpfe,**
Trikotagen, Wäsche das Fachgeschäft

FROMM früher L. Fuchs
Wellritzstraße 36
Spezialabteilung für Herren-Artikel
Ehestandsdarlehen, Kinderbeihilfe

MÖBEL Ihle
WIESBADEN · GOLDGASSE 1 u. 4
berät
die Brautleute
schon seit
25 Jahren
Ehestandsdarlehen

 **H. VELTE**
-Schneiderei und -Handlung.
GOEBENSTRASSE 3
(Kein Laden)
GROSSE AUSWAHL
Ehestandsdarlehen
... und die Möbel find von

Eines hat die Frau sich längst gemerkt!

Herde · Öfen · Gasherde

Elektroherde, Kühlschränke, Haus- und Küchengeräte,
Waschkessel, Badezimmer-Einrichtungen
vom bekannten Fachgeschäft

Krieger
Marktstraße 9
Ehestandsdarlehen

Wohnungsnachweis

M. Kühle

Vermietungen
Immobilien
Hausverwaltungen

jetzt: Friedrichstraße 12
(Nähe Wilhelmstraße)
Fernsprecher 277 08

Eines steht fest! MÖBEL?

Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Wohnzimmer
in großer Auswahl und
in allen Preislagen

dann Möbel-Schreinerei
Beislein
Zimmermannstraße 10 · Ruf 252 69

Ehestandsdarlehen

Gute
Möbel
vom
Fachmann

in allen Ausführungen
und Preislagen

Möbel-Reichert

Frankenstraße 9 · Bahnhofstraße 17

Ehestands-Darlehen · Kinderreiche-Darlehen



natürlich
in neuen Schuhen von

**Schuh-
Deuser**

Mauritiusstraße 9
neben der Vereinsbank

Worauf beide besonderen Wert legen: **Lederwaren aller Art**

Handtaschen
Necessaires
Koffer
Ledermappen

Stets die neuesten
Eingänge!
Große Auswahl!

Leder-Warkentin

Kirchgasse 68 · Langgasse 44 · Ruf 22634

Luise Ullrich - Viktor de Kowa

In ihrem mit größtem
Beifall aufgenommenen
neuen Lustspiel

Ich liebe Dich

Kirchgasse 72
Telephon 261 37

THALIA

4.00, 6.15
8.30 Uhr
So. ab 2 Uhr

— Jugendliche über 14 Jahre zugelassen —

WALHALLA

Scotland Yard greift ein!

Ein Film voll Spannung, ...
Dramatik und Humor!

In den Hauptrollen:
John Barrymore
John Howard als Jack Drummond
Regie: Louis King

Ein fesselndes Filmwerk

Im Vorprogramm **Im Hinterhalt**
mit **WILLIAM BOYD**
Ein Film, der an die abenteuerliche Welt Karl May's erinnert

2 Erstausführungen. 4.00, 6.15, 8.30 Uhr, So. 3.00 Uhr

Aufpolieren
Seiten u. Möbel
tieren u. Möbel
und Pianos.
Ausführungs-
lämmt. Schreiner-
arbeiten.
Reparaturen.
Wasser.
Bedruckt. 3.
Anläßl. Frau
entf. 1.1. 1938.
u. 1.1. 1938.
u. 1.1. 1938.
u. 1.1. 1938.
u. 1.1. 1938.



**Schmuck
Uhren
Bestecke
Gottwald**

7 Paulbrunnstr. 7
Wahlmännchen-
pr. u. 1.1. 1938.
u. 1.1. 1938.
u. 1.1. 1938.
u. 1.1. 1938.

Schreibstube
gut, billig
Masch. veralt.
50 Pl. täglich.
An- u. Verkauf
emmen
Neugasse 5

Dam., Kinder-
Garbe.
Wäsche und
auch. Tag 2.50.
G. Ludwig, 11.
11. 11. 12. 4.

RESIDENZ-THEATER

Nur heute Samstag und Sonntag, den
14. August, Gastspiel des Original-
österreichischen Bauerntheaters

Sepperl muß heiraten

Ein lustiges Stück mit Gesang und Tanz.
Gesangs-Duo-Couplet-Einlagen. Musik-
Preischuhplattler usw.

Beginn 20.15 Uhr. Preise: —.75 bis 2.55

Mittwoch, den 17. August, nachm. 4 Uhr,
einmaliges Gastspiel der Salzburger Max-
und -Moritz-Bühne

Max und Moritz

6 lustige Streiche nach Wilhelm Busch.
Preise: —.30 bis 1.20.



Genehmigter Möbeltransport

50 75 1.— 1.25 1.50

3 Sonderveranstaltungen

Sonabend 10.50 (22.50) Uhr
Sonntag vormittag 11 Uhr
Sonntag abd. 10.50 (22.50) Uhr

EIN SELTSAMER GAST

Veranstalter: Cebe-Film, Bad Kösen

FILM-PALAST

VICTOR McLAGLEN SHIRLEY TEMPLE

Rekrut Willie Winkie

Dieser große Erfolgsfilm
läuft zugleich im

APOLLO | CAPITOL

Moritzstraße 6 | Am Kurhaus

Ein Rekrut erobert die Welt: Shirley Temple als
Regimentsstochterlein. Vor ihrem Mutterwitz
und tapferem Herz streckt jeder die Waffen!

In deutscher Sprache! Jugend hat Zutritt!

Beginn: Wo. 4.00, 6.15, 8.30 Uhr. Sonntags auch 2 Uhr



Sie suchen u. finden

Im Café neben einer guten Tasse Kaffee, Tee,
Schokolade, neben frischem Kuchen und
Torte und anderen leiblichen Genüssen Ge-
legenheit zur Ruhe und Entspannung. Sie
unterrichten sich durch reichen Lesestoff, Sie
finden Anregung und Unterhaltung.

Im Café

verbringen Sie Wartezellen, Sie verabreden
sich und treffen Bekannte. Sie verhandeln
und besprechen ungestört und konzentriert.
Sie wickeln Geschäfte ab und knüpfen Ver-
bindungen an. Sie suchen u. finden das Café,
wenn Sie die folgenden Angebote beachten.

**Adolfshöhe
Adolfshöhe**

**Familien-Café-Restaurant
Saal- u. Gartenwirtschaft**
Tel. 61267

**Adolfshöhe
Adolfshöhe**

**Für alle Veranstaltungen
Für Hochzeiten und Feste**
Tel. 61267

Berliner Hof

am Kureck. Schönste Sommerterrasse
Spezialität: Eisortien
Königsbacher Pilsener u. Tucherbräu im
Ausschank. W. Welk. Ruf 22743

Blumenwiese

Die **Café-Gaststätte** mitten in
den Kuranlagen (bei den Tennisplätzen)
Mittagessen - Abendessen
prima Ausschankweine
Germania-Pilsener

**Burggrüne
Sonnenberg**
Ruf 24811

Im Café-Restaurant:
Mittag- u. Abendtisch
in bekannter Güte

Dietenmühle
Café-Restaurant

in herrlicher Kurparklage
Ein angenehmer Aufenthalt
Dazu die gute Tasse Kaffee
Vorzügliche Obst-Torten eigener
Herstellung. Tel. 27033

Café Nerotal
(Beauvilliers)
und Tennis-Café Nerotal

bieten Ihnen
einen angenehmen Aufenthalt in
schönster Lage a.d. Tennisplätzen
im Nerotal. Familie Golonsky

Die gute Tasse Kaffee
das feine Gebäck

Café Opelhaus
Die vornehme Gaststätte
am Bahnhofplatz

Künstler-Konzerte
Nachmittags 4 Uhr
Abends 8.30 Uhr

Park-Café
Die Sensation von Wiesbaden
Wilhelmstraße 36

**Unter den
Eichen**

Die ideal gelegene
Waldgaststätte Ritter
wird Ihnen bestimmt gefallen. Leicht zu
erreichen durch Omnibus-Linie 3 und 4

**Wilhelmshöhe
Sonnenberg**
das Café-Restaurant

Herrliche Fernsicht
Mittagstisch - Abendessen
Kaffee u. Kuchen in bekannter Güte

Das Motto
für einen netten Abend:

Martini-Bar

Walter Steineshoff
der unerreichte Alleinunterhalter

In dem Ufa-Film

Dreiflang

„Eine Frau flüchtet vor dem
Schatten ihrer Vergangenheit“
Bis Montag einschl. im Spielplan

Film-Palast

Wo. 4, 6.15, 8.30 So. 2, 4, 6.15, 8.30
RM. —.50, —.75, 1.—, 1.25, 1.50

Lil Dagover
Paul Hartmann
Rolf Moebius

drei Künstler, die Ihren Beifall
auf jeden Fall finden

**DKW
ELEKTRO
DIENST**

**Auto-Licht
H. Nindemus
Bismarckring 42**

Sehmanns.
Guter Verdienst.
Befreite Kapital-
anlage. Bessere
Zahlungsmeth.
Kontenlo.
Ausführung d.
Berater u. G.
G. 1938.
Wohnungsbau.
Bera. Gladbach
bei Köln a/Rh.

Reisen und Wandern

Mit dem Ferienonderzug...

Wieder Einsteigebahnhof des Ferienonderzuges! Der Zug wird also zu einem großen Teil schon fertig sein, wenn er gegen 23 Uhr zur Weiterfahrt nach München und nach dem Allgäu in den Bahnhof einläuft.

Es ist etwa 22.30 Uhr. Noch herrscht pühnende Beere auf dem Bahnsteig. Dann aber setzt der Kamaschi ein. Erst langsam, einzeln, dann auch in Gruppen zu zweien, dreien und mehreren. Alle mit erwartungsreichen Gesichtern, aus denen die Freude des Urlaubs und der bevorstehenden Erlebnisse leuchtet.

Der mittlere Teil des Bahnsteiges ist voll geworden. Dichte Gruppen warten auf den Zug, für den etwas Verspätung angelagert worden ist. Mittelst Gepäck, kleines und großes, steht herum. Es ist interessant, welche Unterschiede bei dem Umhänge des Gepäcks in's Auge fallen. Da ist eine Gesellschaft, vier Köpfe stark, offensichtlich eine Familie: Mann, Frau und zwei zwölf bis vierzehnjährige Töchter. Ihnen genügen zwei mittelgroße Koffer und eine Handtasche. Dann ein Einzelreisender. Er muß ein Künstler in der weiten Befriedigung seiner Reiseanforderungen und im Kofferpaar sein, denn ein kleiner Handkoffer, vielleicht 40 cm lang, genügt ansehnlich für seinen gesamten Ferienbedarf. Aber sollte der große Koffer schon genötigt auf der Reise sein? Aber dann eine andere Gruppe, drei Frauen, ziemlich verschiedenen Alters. Eine merkt und angeregt reden sie um einen kleinen Berg von Koffern und Kofferchen. Eifrig ist ihre umtriebige Unterhaltung, sie scheinen sich selbst nicht darüber einig und klar zu sein, wie die zahlreichen Koffer und Kofferchen im Zug untergebracht werden können. Man sieht jenseits lächelndes Gesicht aus dem Kreise der Umstehenden greift zu dem Gepäcksberg.

Da kommt noch ein verpörrter Mitreisender die Unterföhrung zum Bahnsteig heraus. Er trägt ein sonderbares, graues Etwas, wohl mehrschichtig, dann erst folgen Kopf und Körper. Ein vollgepörrter Kofferpaar von ungewöhnlich großen Ausmaßen thront auf einem dreiten Sackel. Der Kofferpaar hat bestimmt nicht weniger Inhalt als die Koffer und Kofferchen der drei Frauen zusammen. Gehtsplaner, Lederne, Wadenstrümpfe und Bergstiefel vervollständigen die Ausrüstung. Aber es ist trotz des nicht übermäßig hellen Lampenlichtes alles so neu, um wirungslos zu sein. Mit langen Schritten polstert der Nachzügler die drei Frauen, und

mit zufriedener Schmunzeln gleiten seine Augen über deren Koffer und Kofferchen, als wollte er sagen: „Da laßt ich mit doch meinen Ausdauer. An den geht allein soviel hinein, wie ihr in euren ganzen Kofferberg untergebracht habt!“ Etwas weiter macht der Mann mit dem Kofferpaar nachschauend halt. Unter Winken einiger hilfsbereiter Hände gelingt es ihm, seine Last auf den Boden zu legen. Dabei entpinnt sich folgende Unterhaltung: „Ein Glück, daß der Zug Verspätung hat, sonst hätte ich ihn nicht mehr erreicht!“ Warum kommen Sie denn so spät mit Ihrem schweren Gepäck? fragt drauf eine Stimme aus dem Umkreis. „Ja, wissen Sie, ich war bereits frühzeitig am Bahnhof, da merkte ich erst, daß ich meine Fahrkarte vergessen hatte. Und als ich, um die Fahrkarte zu holen, den halben Weg nach Hause schon gemacht hatte und gerade noch einmal in meinen Taschen främierte, da hatte ich die Fahrkarte doch einklinken. Aber nun hat's ja doch nichts gebracht!“ Lachen und Gelächter quittiert diese etwas kleine Mühe, aber wohlweisliche Auskunft, und schon war der Ferienonderzug bereit.

„Achtung, Achtung!“ ertönt plötzlich und laut die Stimme eines Bahnbeamten. „Der Zug wird in wenigen Minuten einlaufen“. Das Gelächere der Unterhaltung ist sofort verstummt. „Bitte in's Zwischen alles an das untere Ende des Bahnsteiges gehen, am Ende des Zuges befinden sich noch leere Wagen“, beendet der Mann mit der roten Mütze seine Ansprache. Noch sind keine Worte nicht recht heraus, als eine aufgeregte Frauensstimme aus der Gegend des Gepäcksberges das Geräusch der beim Ende des Bahnsteiges tretenden Menge überträgt: „Aber Herr Zugführer, auf unseren Fahrkarten steht doch, daß wir das Abteil 76 bekommen, das muß doch frei sein!“ „Beruhigen Sie sich nur, meine Damen“, kam die erläuternde Antwort. „Jeder Mitreisende findet in dem auf seiner Fahrkarte bezeichneten Abteil einen freien Platz (und, nach einem Blick auf den Gepäcksberg) — — auch für das Gepäck“. Und so war es auch. Langsam läuft der Sonderzug ein, am Ende die leeren Wagen, die Abteile nummeriert, und jeder fand seinen freien Platz. Nur wenige Minuten dauerte es, und leer war der Bahnsteig bis auf die wenigen, die nur zum Zug mitgenommen waren. Selbst der Ausdauer und der Kofferberg waren verschunden und hatten irgendwo Platz gefunden. Gekündet verläßt der Ferienzug die Rheingauhalle und führt eine erwartungsreiche Menge zu schönen Ferienlagern in die Bergwelt des deutschen Südens.

Kleines Reiseführerbuch.

Die Geilshausbahn von Rixbüchel auf den Hahnenkamm wird zur Zeit so umgebaut, daß sie täglich 200 Personen befördern kann. Der Bahnbetrieb soll zum Winter wieder aufgenommen werden.

Reisebüchse für den Besuch der Remond- und Rixbüchel in Königsdorf neuerdings auch bei der Commerz- und Privatbank zu haben, und zwar sofort und in Höhe von 200 RM. je Monat und Person.

Oberhof in Thüringen hat in den Kuranlagen eine neue Wandelhalle eröffnet, die von Terrassen und gärtnerischen Schmäuck umgeben ist. Anschließend soll eine Festhalle errichtet werden.

* **Wanderung ins Karst.** Am Kassanischen Verein für Naturkunde führte Stadtrat Dr. Dr. Schwenker die mitbegeleiteten Teilnehmer bei günstigen Sommerwetter in das mittlere Karst. Der Weg wurde von Bob Schwalb über Warburg, Wolfes, das Flugsgebiet, Flugsgraben zur Höhe nördlich von Künigsberg, und weiter nach Schönbühl genommen. Es galt, die geologischen und geographischen Verhältnisse des Gebietes zu besprechen. Der Hunsrücksteiner wurde dabei nach seinen Beobachtungen, seiner Struktur, seiner Lagerung und Verwitterung. An vielen Stellen ließ sich zeigen, wie die großen geologischen Vorgänge der Faltung, der Einarumung und Zielentzerrung die Gegend geformt haben. Weiter wurden die Schwalbener Quellen, der Karstkanal bei Wolfes und die Lage der Burgföhrungen, Wolfes und Schönbühl behandelt. Anschließend aber waren vor allem auch die geologischen Verhältnisse in die Landschaft, die die Teilnehmer ansehnlich begeisterten, und den Ausflug sehr genüsslich machten.

* **Seh' Dich im Eppstein** gefaltet keine Quellen am. Als erste wird die Philippsquelle mit einer gärtnerischen Anlage umgeben, so daß ein „Quellengarten“ entstehen wird. Später folgen die Ludwigs- und Martinsquelle folgen.



Rast und Freude im weinfrohen Rheingau!

Viele Wege führen dorthin. Wandern Sie über herrliche Berge und durch Wälder, fahren Sie schöne Straßen durch wechselländiges Land, genießen Sie den Rhein vom Dampfer aus, oder benutzen Sie die Bahn. Für die Rückfahrt gibt es immer gute Gelegenheit

NIEDERWALLUF

Niederwalluf, Eingangsort des Rhein- und Weingaus, von Wiesbaden und Mainz in ca. 20 Minuten zu erreichen. Dampfer-Anlegestelle und Rheinfähre, Uebungs- u. Regattastrecke des mittelhohen Segelsports

Johannisbrunnen

In Niederwalluf an d. Hauptstraße gelegen „Die Eingangsporte des Rheingaus“ Neu renoviert. Rheingauer Weine Dortmund u. Erlanger Biere, Gute Küche Parkgelegenheit. Es ladet ein Rud. Gehrig

Gasthof „Rose“

Bes.: A. Spiegelhalter. Garten und Saal am Rhein gelegen. Sonntags TANZ

OBERWALLUF

Oberwalluf, Bahn- und Poststation Niederwalluf, von hier aus in 15 Minuten zu Fuß erreichbar. Gute Weinberglagen, Erdbeer- und Himbeeranlagen

KIEDRICH

Kiedrich im Rheingau [Das Weindorf der Gotik und der Fachwerkbauten]

Historisches **Gasthaus Engel** Spezialität: Staatliche Domänenweine

Wohin gehen wir?

Nach Kiedrich ins

Winzerhaus

Nur naturreine Weine Gute Küche

Gasthaus „Zur goldenen Krone“ Weine eig. Wachstums, Gute Küche, ff Bier und Kaffee

ERBACH

Gasthaus „Zum Engel“

Vorzügliche Küche und Keller Für Gesellschaftsfahrten großer und kleiner Saal Fremdenzimmer. Fernruf 428. Ed. Craß

ELTVILLE

Eltville am Rhein, die Stadt der Kurfürstlichen Burg, ladet zum Besuche ein. Landschaftlich reizende Lage, Interessante Bauten und Denkmäler einer reichen Geschichte, insbesondere die alte Kurfürstliche Hofburg. Köstliche Weine und Sekte

Kurfürstliche Burg

Sonn- und Feiertags den ganzen Tag zur Besichtigung geöffnet! Neueingerichtete Burgeschänke Ausschank naturreiner Eltviller Weine (Wegen Instandsetzungsarbeiten vorläufig behelfsmäßig betrieben)

Komm in die „Krone“ am Rhein, und trink die Rheingauer Weine! Rheingauer u. Künstlerkneipe G. Garhardt W.

OSTRICH

Rheingauschänke im **Gasthaus „Zum grünen Baum“** jeden Sonntag ab 5 Uhr TANZ la Henninger-Biere. Gutgepflegte Weine Prima Küche

Hotel Schwan

Bes.: Franz Winkel. Direkt am Rhein gelegen Kleiner und großer Gesellschaftssaal

RUDESHEIM

Rüdesheim Romantik. Frohsinn. Wein Die schöne Stadt am Rhein mit dem Niederwaldendmal!

MARTINSTHAL

Martinsthal

Im Rhg. Das liebliche Weindorf inmitten des vom Wallföhr durchflossenen Tales Edle u. naturreine Weine seit über 700 Jahre Postauto: Eltville—Schlangenbad

Winzerhalle

Ausschank nur naturreine Weine des Winzervereins Traubensaft - Mineralwasser - Kaffee Kalte und warme Speisen

RAUENTHAL

Besucht das

Winzerhaus

In Rauenthal Qualitätsweine. Gute Küche

Besuchen Sie das Gast- und Weinhaus

Nassauer Hof Telefon 240 J. Gies Fremdenzimmer. Saal. Garten

HALLGARTEN

Hallgarten altes bekanntes Weindorf am Fuß der Hallgartener Zange

Gasthaus „Zum Taunus“

Altbekanntes Haus am Platze Großer und kleiner Saal. Gute Getränke und Küche. Es ladet ein Franz Korn

NIEDERWALD



Waldhotel Jagdschloß Niederwald

an der schönsten Stelle des Rheins Ihr Sonntagsausflug — Ihr Wochenende — Ihr Ferienaufenthalt — neuzeitlich und behaglich, 80 Betten, fließend. Wasser Garagen. Pension ab RM. 6.00. Liegewiese, Tennis. Telefon 367. Rüdesheim. Prospekt auf Wunsch!

Ruhe und Erholung

auf dem

Kellerskopf

475 m über d. M. — Gute Verpflegung. Mäßige Preise Tel. Amt Niederrhausen 248 Inhaber: Karl Christ

REFORM-JUGENDHEIM

„Jungland“

Neuzell. Ernähr., biolog. Gartenbau, Bircher-Art, Liegew., Park, Unterricht, 25 Betten, Abklärung für Erwachsene. NIEDERRHAUSEN Frau Flögel.

Lustkurort Laudenbach

im schönen Mainfranken, herrlich gelegen zwischen Klingenberg u. Miltenberg. Gasthaus zum „Gold. Engel“ (Wiesener). Tel. 4. Wies. Tel. Amt Klingenberg 431. Pensionpreis ab 3.40 RM. Strandbad. Liegewiese.

Erfahrung

Mach die dir zu eigen: Gut wirken Tagblatt-Kleinanzeigen

Bitte aufbewahren!



Täglich von Wiesb.-Biebrich mit Schiff n. Holland u. zur Koblenzfahrt o. Devit. Täglich **Abendfahrt** 18.50-22.10 Uhr nach Bingen und zurück, nur mit Schnell. „Vaterland“ oder „Juliana“. Samstags u. Sonnt. mit Musik. Täglich **3-Tage-Pauschalreisen** v. W.-Biebr. n. Köln (RM 25.-) u. v. W.-Biebrich n. Koblenz u. zurück (RM. 23.80). Montags und Donnerstags **2-Tage-Pauschalreisen** nach Königswinter und zurück (RM. 17.-). Jeden Mittwoch **Dampfer-Autobus-Fahrt** v. Wiesbaden nach Koblenz und zurück (RM. 7.50). Montags bis Freitags billige Ferienfahrten nach Sonderfahrplan. **Rön - Düsseldorf** DIE GROSSEN WEISSEN SCHIFFE. Auskunft, Ferienhandzettel und Fahrpläne durch sämtl. Reisebüros, Wiesb. Kur- und Verkehrsverein und Agentur Wiesbaden-Biebrich. Ruf 601 44/45

Gadamar (Westerwald)

Gute Erholung finden Sie im Gasthaus „Zum Weierwald“ und Westergel. Frau Grib-Diemand Wwe.

Wer Ruhe und Erholung sucht, komme nach dem herrlich gelegenen

Schloß Reichenberg bei Reichelsheim im Odenwald.

Schöne sonnige Zimmer, Liegehallen. Anlage mit Wald. Großes Schwimmbad. Anerkannt gute Verpflegung. Pension RM. 4.-. Neu renoviert. Prospekt frei. Besitzer: Jakob Siefert.

Falkenstein i. T.

gemütlich neuzeitl. Gaststätten. Auskunft durch den Kur-u. Verkehrsverein.

450-800 m ü. d. M. herrlicher Ferien- und Erholungs- u. a. u. n. th. Erhol. - Wochenende.

**Sommerfahrt
in unbekanntes Hessenland.**

Die Ronneburg und das uralte Büdingen.

[illegible][illegible]

Alt-Büdingen: In der Stadtmauer.

(Photo: Max Pöhrich, M.)

wenn er den emsig umherfurnenden Kotschwanz im Geßt erlugen will; und wer Glück hat, sieht gegen Abend auch ein Rubel Kotschwanz über die dämmerige Waldwiese wechseln. Es ist die rechte Stimmung, um in unseren Märchenwäldern Sagenhaftes glaublich

zu finden. Wir treffen das einsame Jagdschloß Tiergarten, kommen zur gigantischen Königseiche, dem „Schiffesbaum“ des Neuburger Geschlechtes. Kaiser Barbarossa, der Sogenannte dieser Gegend, hat nicht fernem Kaiserthum seine Pfalz bewohnt, ist unter dieser Eiche dem Kaiserthum abgetheilt, hat durch einen Jagdritt den Wäldner dort vertriebt. Der Adler wies den Weg ins Freie und wurde vom Kaiser zum Ritter beigegeben. Der Adel seines Wappens befragt, gekrönt er mit ruhiger Fingers zwei Striche in den Schnee — zwei schwarze Balken im weißen Feld: das Neuburger Wapen!

Es wird Zeit, daß wir um Südingens Thürme das Wüendrol
flammen sehen. Die Wälder öffnen sich. Eine Grotte mächtigen
Basaltfelsens springt ins Thal vor: der Wilde Reih, und vor uns
im Talgrund bergumgürtet, liegt namheft die alte Stadt, ein
Merian'scher Sitz, vergessen von der Zeit der Maschinen, der
Hochhäuser und Flugzeuge.

[illegible]

3.6497

Sommerfrische u. Hotelpension „**Tanna**“ 500 m ü.d.M., direkt am Wald, neuzeitliches Haus i. herrlich. Lage, Garage, großer Speisest., Pens. RM. 4.50. Bes.: Frau E. Gemmer, Post Camberg, Telefon: Steinfischbach Nr. 29

Cafe-Restaurant Ausflugsort !

Schläferskopf

Telefon
261 61

452 m ü. d. M. bei Wiesbaden

Schöne Aussicht, Autoverkehr über Aarstraße
Mitfahrgassen von 1.-RM an — 1a Weine
von Fasaneriestr. 40 Min. (Schwarze Punkte)



Strandbad in Freiweinstein
schönstes Bad am Mittelrhein

 Dampferstation Fähr: Oestrich-Winkel
Zufahrt für Autos und Motorräder direkt
zum Badestrand
Restauration Ruf Ingelheim 415

*Keine
Reise
ohne
ein
gutes*

Hotel Bremser
Rageneinbogen im Taunus
 Die altbekannte Gaststätte am Eingang des
 romantischen Zammerthals.
 Schattige Terrassen. Pensionpreis ab 3,50 RM.

Schroth-Kur Sanator. Dr. Möller
Dresden-Loschwitz
und alle Naturheilmethoden. Große Erfolge. Prospekt

Eppstein i. Ts.
Luftkurort — Wohn- und Ruhesitz
Wanderzentrum — Burgenfestspiele

**Direkte Omnibusverbindung
mit Wiesbaden**

Kurhaus Rosenhaus
Niedernhausen i.T. Telefon 127
Fremdenheim und Café am Walderand
Für Kurgäste und Passanten angenehmer Aufenthalt
Gute Verpflegung — Mäßige Preise — Prospekt
Liegestühle, Schwimmbad a.Pl. Bes.: M.W.D. Möller

Eppenhain (Taunus) 500 m hoch, Kurhaus-Restaurant u. Café „Rosser“ direkt am Walde, Liegewiesen, Schwimmbad, Pension ab RM. 350, Gute Auto-Verbindung
Telephon Epstein 30

Dorndorf (Wetterwald)
Pension „Zur Hofe“
Sommergäste finden hier, wenn in schön. malder. Gäd., schön. sonn. Zimmer, ruh. Lage, Plegem. m. Dienst. 5. 10. 15. 20. 25. 30. 35. 40. 45. 50. 55. 60. 65. 70. 75. 80. 85. 90. 95. 100. 105. 110. 115. 120. 125. 130. 135. 140. 145. 150. 155. 160. 165. 170. 175. 180. 185. 190. 195. 200. 205. 210. 215. 220. 225. 230. 235. 240. 245. 250. 255. 260. 265. 270. 275. 280. 285. 290. 295. 300. 305. 310. 315. 320. 325. 330. 335. 340. 345. 350. 355. 360. 365. 370. 375. 380. 385. 390. 395. 400. 405. 410. 415. 420. 425. 430. 435. 440. 445. 450. 455. 460. 465. 470. 475. 480. 485. 490. 495. 500. 505. 510. 515. 520. 525. 530. 535. 540. 545. 550. 555. 560. 565. 570. 575. 580. 585. 590. 595. 600. 605. 610. 615. 620. 625. 630. 635. 640. 645. 650. 655. 660. 665. 670. 675. 680. 685. 690. 695. 700. 705. 710. 715. 720. 725. 730. 735. 740. 745. 750. 755. 760. 765. 770. 775. 780. 785. 790. 795. 800. 805. 810. 815. 820. 825. 830. 835. 840. 845. 850. 855. 860. 865. 870. 875. 880. 885. 890. 895. 900. 905. 910. 915. 920. 925. 930. 935. 940. 945. 950. 955. 960. 965. 970. 975. 980. 985. 990. 995. 1000. 1005. 1010. 1015. 1020. 1025. 1030. 1035. 1040. 1045. 1050. 1055. 1060. 1065. 1070. 1075. 1080. 1085. 1090. 1095. 1100. 1105. 1110. 1115. 1120. 1125. 1130. 1135. 1140. 1145. 1150. 1155. 1160. 1165. 1170. 1175. 1180. 1185. 1190. 1195. 1200. 1205. 1210. 1215. 1220. 1225. 1230. 1235. 1240. 1245. 1250. 1255. 1260. 1265. 1270. 1275. 1280. 1285. 1290. 1295. 1300. 1305. 1310. 1315. 1320. 1325. 1330. 1335. 1340. 1345. 1350. 1355. 1360. 1365. 1370. 1375. 1380. 1385. 1390. 1395. 1400. 1405. 1410. 1415. 1420. 1425. 1430. 1435. 1440. 1445. 1450. 1455. 1460. 1465. 1470. 1475. 1480. 1485. 1490. 1495. 1500. 1505. 1510. 1515. 1520. 1525. 1530. 1535. 1540. 1545. 1550. 1555. 1560. 1565. 1570. 1575. 1580. 1585. 1590. 1595. 1600. 1605. 1610. 1615. 1620. 1625. 1630. 1635. 1640. 1645. 1650. 1655. 1660. 1665. 1670. 1675. 1680. 1685. 1690. 1695. 1700. 1705. 1710. 1715. 1720. 1725. 1730. 1735. 1740. 1745. 1750. 1755. 1760. 1765. 1770. 1775. 1780. 1785. 1790. 1795. 1800. 1805. 1810. 1815. 1820. 1825. 1830. 1835. 1840. 1845. 1850. 1855. 1860. 1865. 1870. 1875. 1880. 1885. 1890. 1895. 1900. 1905. 1910. 1915. 1920. 1925. 1930. 1935. 1940. 1945. 1950. 1955. 1960. 1965. 1970. 1975. 1980. 1985. 1990. 1995. 2000. 2005. 2010. 2015. 2020. 2025. 2030. 2035. 2040. 2045. 2050. 2055. 2060. 2065. 2070. 2075. 2080. 2085. 2090. 2095. 2100. 2105. 2110. 2115. 2120. 2125. 2130. 2135. 2140. 2145. 2150. 2155. 2160. 2165. 2170. 2175. 2180. 2185. 2190. 2195. 2200. 2205. 2210. 2215. 2220. 2225. 2230. 2235. 2240. 2245. 2250. 2255. 2260. 2265. 2270. 2275. 2280. 2285. 2290. 2295. 2300. 2305. 2310. 2315. 2320. 2325. 2330. 2335. 2340. 2345. 2350. 2355. 2360. 2365. 2370. 2375. 2380. 2385. 2390. 2395. 2400. 2405. 2410. 2415. 2420. 2425. 2430. 2435. 2440. 2445. 2450. 2455. 2460. 2465. 2470. 2475. 2480. 2485. 2490. 2495. 2500. 2505. 2510. 2515. 2520. 2525. 2530. 2535. 2540. 2545. 2550. 2555. 2560. 2565. 2570. 2575. 2580. 2585. 2590. 2595. 2600. 2605. 2610. 2615. 2620. 2625. 2630. 2635. 2640. 2645. 2650. 2655. 2660. 2665. 2670. 2675. 2680. 2685. 2690. 2695. 2700. 2705. 2710. 2715. 2720. 2725. 2730. 2735. 2740. 2745. 2750. 2755. 2760. 2765. 2770. 2775. 2780. 2785. 2790. 2795. 2800. 2805. 2810. 2815. 2820. 2825. 2830. 2835. 2840. 2845. 2850. 2855. 2860. 2865. 2870. 2875. 2880. 2885. 2890. 2895. 2900. 2905. 2910. 2915. 2920. 2925. 2930. 2935. 2940. 2945. 2950. 2955. 2960. 2965. 2970. 2975. 2980. 2985. 2990. 2995. 3000. 3005. 3010. 3015. 3020. 3025. 3030. 3035. 3040. 3045. 3050. 3055. 3060. 3065. 3070. 3075. 3080. 3085. 3090. 3095. 3100. 3105. 3110. 3115. 3120. 3125. 3130. 3135. 3140. 3145. 3150. 3155. 3160. 3165. 3170. 3175. 3180. 3185. 3190. 3195. 3200. 3205. 3210. 3215. 3220. 3225. 3230. 3235. 3240. 3245. 3250. 3255. 3260. 3265. 3270. 3275. 3280. 3285. 3290. 3295. 3300. 3305. 3310. 3315. 3320. 3325. 3330. 3335. 3340. 3345. 3350. 3355. 3360. 3365. 3370. 3375. 3380. 3385. 3390. 3395. 3400. 3405. 3410. 3415. 3420. 3425. 3430. 3435. 3440. 3445. 3450. 3455. 3460. 3465. 3470. 3475. 3480.

Kleiner amtlicher
TASCHEN-
Fahrplan

PREIS
30
Pfennig

FÜR MAINZ,
WIESBADEN
UND
UMGEGEND
RHEIN-MAIN

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften, an den Fahrkarten-Ausgabestellen der Reichsbahn und an den Tagblatt-Schaltern.



*Und wieder locken
wundervolle Fahrten
über weite Meere*

Herbst-Mittelmeerfahrten mit M. S. „MILWAUKEE“ <i>dem weißen Schwan der Meere</i>
Hapag-Fahrt nach Madeira und ins Mittelmeer 29. Aug. bis 17. Sept. / Mindestfahrpreis RM 420.—
Hapag-Fahrt nach Griechenland und Italien 19. Sept. bis 3. Okt. / Mindestfahrpreis RM 340.—
Große Hapag-Herbst-Orientfahrt 5. bis 28. Oktober / Mindestfahrpreis RM 525.—
Hapag-Fahrt nach Westafrika und dem Aequator 30. Okt. bis 23. Nov. / Mindestfahrpreis RM 540.—

**In die tropische Heimat
des Golf-Stroms**

mit M. S. „MILWAUKEE“
 nach Westindien, Mexiko und New York
 9. Januar bis 2. März / Mindestfahrpreis RM 1250.—

Weihnachts- und Silvesterfahrt nach den
 Atlantischen Inseln
 mit M. S. „MILWAUKEE“ / 20. Dezember 1938
 bis 6. Januar 1939 / Mindestfahrpreis RM 375.—

Es reist sich gut mit den Schiffen der
HAMBURG-AMERIKA
LINIE

 WIESBADEN
HAPAG-REISEBÜRO
 Taunusstraße 1 . Fernruf 23200

Gaststätte auf der **Lorelei** Besitzer O. Vetter
 bietet Familien und Gefolgsschaften angenehme Aufenthalte.
 Gute Autostr. Keine Höhenpreise Tel. 376 St. Goarshausen

Ruhe und Erholung bietet das **AARTAL**

+ HAHN IM TAUNUS +

Wald-Café „Lannenburg“
HOTEL-PENSION

Hahn i. Taunus Idyllischer Aufenthalt / Gr. Terrasse
Garten / la Küche / Alle Getränke

Haus „Fägerheim“

Gohn
hat Freiluft-
Schwimmbad

+ BAD SCHWALBACH +

GASTHAUS „Zur Traube“
Erlanger-Bier — Rheingauer Weine — Gute Küche

National Quisifana Haus von Ruf
N. Scappini, Bad Schwalbach, im Kurnar

+ STÜTZELMÜHLE +

Restaurant u. Pension Stügelmühle
Stat. Breithardt i. Aartal
bietet angenehmen Aufenthalt für Ferien u. Wochenendaufenthalte.
Pensionspreis ab RM 3,50
KARL SALIERWEIN

+ HOHENSTEIN +

Dein Ausflug — dein Wochenende
Das schillernde Tessener Café Restaurant des Anjels

Hotel-
Restaurant **Burg Hohenstein**

Großer Parkplatz — Staubfreie Terrasse

Fernspr. Michelbach 141 — Besitzer: Hanns Keßler

GASTHAUS UND PENSION *Alpin*
Alt bekannter Name - Preisgarantie von RM 2,50

Kleines Sälchen
Besitzer: P H. R I E N

ZOLLHAUS
Hotel und Pension Reusch Zollhaus (Nessau)
idyllische Gast- und Erholungstättchen. Bekannt gute Küche, gutgepflegte
Getränke. Großer schattiger Garten. Pensionspreis RM. 3,50 - 4,-. Garage.
Fernruf 233 (Amt Nahnstätten). Schöne Spaziergänge, waldrreiche Gegend.

Deutsche Jugend.

Tod am Thelon-River.

Tagebuch eines verlorenen Kammerers.

Der junge Engländer, von dem die Rede ist, heißt Edgar Christian. Er war achtzehnjährig mit seinem Vater und Bruder John Dornbo, der als unerschrockener Forscher und Forscher bereit einen Namen gemacht hatte, und mit einem weiteren Kameraden, dem achtundzwanzigjährigen Harold Adlard, im April 1926 nach dem kanadischen Norden. Sie wollten im Thelon-Wildflussgebiet überwinterung und eine neue Route vom Großen Eissee zur Chukotter-Einfahrt an der Hudson-Bay aufstellen.

Von der Expedition wäre nicht viel zu berichten, denn sie erreichte nie ihr Ziel, und auch über den Tod dieser drei Engländer könnte man wenig auslegen, wenn man nicht das Tagebuch des jungen Edgar zu Grunde liege. Ein Streifen der kanadischen Kanadischen Berittenen ist offenbar durch Trapper aufmerksam gemacht, fand im Juli 1929 in einer Schlucht am Thelon-River die drei Leichen, unterlieferte die Hütte und verlegte einen Bericht an die vormalige Behörde. Es wurde da nicht weiter viel Aufhebens gemacht. So etwas ereignet sich häufiger im Norden Kanadas.

Hier also ist von einem Jungen und von einem Tagebuch die Rede. Sein Vater, der alte Oberleutnant W. H. Christian, hat es der Öffentlichkeit nicht vorenthalten, er überlag es ihr mit der Hoffnung, daß es einige aus dem Zusammenhang der Geschichte erreichen und mit denselben Aufschluß bringen könnten, die sie mit dem Tagebuch des Sohns teilen. Und es heißt da weiter in einem Bericht an diesem Tagebuch (das übrigens jetzt in deutscher Übersetzung unter dem Titel „Das tapferste Herz“ in der kanadischen „Canadian Geographic“ erscheint), „Aber da Edgar Christian's Eltern ihn erziehen haben, das ganze Tagebuch zu veröffentlichen, dürfte ihm ein bleibender Platz in der Geschichte der kanadischen Abenteuer und der kanadischen Geschichte sein. Denn von diesen Unternehmen leben die Geschichte unserer Nation, und das ist die Aufgabe, die sie den kanadischen Geist noch in seinem letzten Kampf im Kampf mit dem Lobe und der Ehre zu setzen. Für eine Zeit der Nationalität und der Vergangenheit ist die Geschichte dieses Jungen von besonderem Wert. Er beweist, daß die Jugend auch in der letzten Verfallzeit, der ein Mensch ausgeht, werden kann, das höchste Mutes und der äußersten Tapferkeit noch fähig ist.“

Dieser junge Edgar Christian brach also mit seinen Eltern und erkrankten Kameraden auf. Es gibt da ein paar Briefe an seine Eltern, die voll von beneideten Worten sind über das Land, über die Städte, die sie auf ihrer Fahrt erlebten. Er erzählt die alte Trapper und Jäger kennen und dort noch immer alte Worte über seinen „Vater“, über John Dornbo. Das ist ein Kerl, sagen sie, der weiß besser Bescheid in Kanada, als sonst einer, und der hält mehr aus als ein Indianer. John Dornbo wird des Jungen Absoziat, zwar hat er nun, da er durch das Land zieht, mit ihm einen anderen Weg über die Seen und Flüsse fahren, kann andere Augen bekommen. Er ist kein romantischer, verpielter Trapper und Abenteuerer. Er weiß nicht seinen Vater; er hält durch, obwohl er manchmal nicht weiter kann, wenn die Mollisios ihn doch verlassen haben, und wenn die Vork zu schwer wird. Einmal schreibt er seinem Vater, daß er jetzt fleißig Tagebuch schreibt, um seine Eindrücke festzuhalten und Unbekanntes über die Tiere und Pflanzenwelt aufzuzeichnen. Von John Dornbo weiß er, daß die Reiterung eine ganz hübsche Summe sahlt für seine Aufnahmen über die Wanderung am Karibus, der kanadischen Rentiere. Edgar will sich ein paar Dollars nebenbei verdienen. Wochen und Monate in der Einsamkeit der Wälder, in der Dorn der Tundra, der schwersten Dörse. In solchen Zeiten ist das der Charakter nach und bloß. Aber da gibt es kein Ärgern, denn das wäre verlogen und verlogen. Adlard ist ein mal manchmal selber, als der harte Winter in in ihrer Dornhütte am Thelon-River überlief, um Selbstbeobachtungen, aber der Junge bricht seine Klage über keine Lippen.

Der Winter kam und mit ihm die unangenehme Kälte, da das Thermometer auf über minus 40 Grad sank. Die Männer lagen in ihrer Dorn und warteten die großen Stürme ab. Wenn der Wind nachließ, die eisigen Wehen, dann gingen sie auf die Jagd. Aber das, was sie fingen, war nur spärlich.

Probleme des Gefressenwerdens.

Insgesamt 71 Prozent der Erdoberfläche, also mehr als zwei Drittel, nimmt das Weltmeer ein. Mit 3800 Meter hat man seine mittlere Tiefe festgestellt. Das Endgebiet im stillen Ozean, das tiefste, ist die Marianen, die 10 925 Meter, also um beinahe zweitausend Meter tiefer, liegt der Mount Everest, der gigantische Berg unseres Planeten, mit seinen 8882 Meter unter der Meeresoberfläche verläuft.

Zum weitesten größten Teil fließt das Meer in der Welt, das die Tiere des Meeres schließlich auf diejenigen Gattungen, die den Bereich bis zu etwa vierhundert Meter beherrschen. Der Kiesel hat also sehr viele, sehr viele, die uns die Natur zur Zeit noch ausgeben. Eines aber weiß man bestimmt: daß man dem ungeheuren Reichtum des Weltmeeres an Tieren nur mit Zahlenbegriffen gerecht werden kann, wie es sonst für die Unerschöpflichkeit des Universums Geltung haben. So hat man beispielsweise allein für die Krustaceen, die sich über eine Fläche von etwa 800 000 Quadratkilometer erstreckt, von denen ungefähr die Hälfte befishbar ist, die Zahl der Schollen mit mehr als 1500 Millionen angenommen. Dabei schließt diese Zahl die weniger als zwölft Zentimeter langen Schollen gar nicht mal mit ein.

Wie vollständig ist eigentlich die Ernährung dieser Reichtümer von Tieren im Weltmeer? Sehr reich ist in der Tat mit der Antwort zu danken: es gibt doch genug Lango (große kammige Krebstiere), es gibt auch genug kleinere Algenarten und es gibt schließlich auch Seegras. In Wirklichkeit sind die Großpflanzen der Ozeane beträchtlich weniger verbreitet, als man es annimmt. Sie können also durchaus nicht die ausschlaggebende Rolle für die Nahrungsversorgung spielen. In aller erster Linie gründet sich die Nahrung im Meer vielmehr auf das Vorhandensein von Plankton, die so winzig sind, daß man sie nur mit dem Mikroskop feststellen kann. Oft haben sie nur eine Größe von einem zehntel Millimeter. In anderen Fällen sind sie noch kleiner. Ein Liter Wasser trägt fünf Millionen solcher Planktonpflanzen. Gemeinsam mit ihnen trifft man auch Tierchen an, die gleichfalls von mikroskopischer Feinheit sind. Allerdings bleiben die Planktonpflanzen durchwegs ungefähr siebenmal länger als die Tiere.

Diese unerhöht kleinen Wesen sollen nun tatsächlich die Nahrungsversorgung in den Ozeanen gewährleisten? Die Frage ist unbedingt zu bejahen. Freilich liegen die Dinge nun nicht etwa so, als ob die Schollen und Krustaceen hinter diesen mikroskopischen Winzlingen der Welt, als ob diese Winzlinge weniger wertvoll wären, als man es annimmt. Sie können also durchaus nicht die ausschlaggebende Rolle für die Nahrungsversorgung spielen. In aller erster Linie gründet sich die Nahrung im Meer vielmehr auf das Vorhandensein von Plankton, die so winzig sind, daß man sie nur mit dem Mikroskop feststellen kann. Oft haben sie nur eine Größe von einem zehntel Millimeter. In anderen Fällen sind sie noch kleiner. Ein Liter Wasser trägt fünf Millionen solcher Planktonpflanzen. Gemeinsam mit ihnen trifft man auch Tierchen an, die gleichfalls von mikroskopischer Feinheit sind. Allerdings bleiben die Planktonpflanzen durchwegs ungefähr siebenmal länger als die Tiere.

Der See fror zu, die Tiere und Vögel verzogen sich vor dem Winter und die Karibus, mit denen ihr Plan fallen und gescheitern konnte, ließen sich nicht sehen. Jedes Abenteuer birgt Gefahren, sonst ist es kein Abenteuer. Edgar wollte das, Dornbo wurde von ihnen unterbrechbaren Gefahren befreit, die schon oft alle Berechnungen des sich mit Naturkräften messenden Menschen über den Haufen geworfen haben. In ihrem Fall war es das Ausbleiben der normalen Karibuswanderungen und ein feststehen in diesen Regionen ungewöhnlich langer Winter. Das Bild, das sich in diesem Saubereich sonst in Fülle aufstellt, blieb aus.

Da liegt nun dieses Tagebuch vor mir. Der Junge schrieb es, wenn der Tag und die Arbeit vorbei waren. Immer nur ein paar Sätze, das, was sie taten, was sie erlitten und die Temperatur. Mehr nicht. Jeweils heißt es wohl Berechnungen an, wie lange der Vorrat wohl noch reichen würde. Er tut das nüchtern und sachlich. Am 5. Dezember heißt es:

„Taten nicht viel, müßten Nahrung sparen. Müßten jetzt das Füllgefäß wohl oder übel aufgeben und eine Art Winterhof halten, und sehen, wie wir zu etwas Schickem kommen, ohne zu hungern. Macht in diesen kalten Tagen zu viel Arbeit.“

Sie hungern Wochen und Monate hindurch. Jeweils sagen sie ein Schmecken, ein paar Stücke oder einen Hauch. Aber das reicht immer nur für eine Mahlzeit. Sie hoffen immer noch auf die Karibus. Aber sie bleiben aus. Und dann haben sie keinen Vorrat mehr. Sie zerlegen Knochen, die von früheren Besessenen der Hütte in der Kälte gerateten worden waren. Sie essen Tierfelle und werden schwächer und schwächer. Die Kälte läßt nicht nach. Am 14. April trägt der Junge ein: „Ich immer noch verstockt, ich auch. Es fällt mir aber furchtbar schwer, es zu gleichgültig, der bewundernswürdige Widerstand, der bei Lagerschmerz möglich durchhalten. Ich wurde schließlich einige Knochen los, fühle mich aber sehr schwach.“

Die drei Männer leiden furchtbare Schmerzen. Die elende Nahrung würgt in ihren Eingeweiden, die Knochen, die sie haare, die ganze elendete Kost, die sie sich mühen betreten. Dazu kommt, daß in Dornbos sein Muskelschmerz auftritt. Er leidet unendlich, und der Junge bemerkt sich weiter um Nahrung, hält den Krampf aus und tut, was er kann.

Die Eintragung vom 16. April lautet: „Ich schief ein und wurde bemußtlos. Können im Augenblick gar nichts tun. Dornbo und ich so ermüdet, daß wir kaum noch das Licht behalten können. Dornbo schlägt nach. Alles reglos.“

Einen Tag später stirbt Dornbo, der große Trapper und Forscher, dieser herrliche Kamerad. Drei Wochen später folgt

„Schnitzel“ aus Tiroler Bergen.

Alte Volkskunst blüht wieder auf.

Derlich ist das Land Andreas Hofers. Bergapfel reist sich an Bergapfel. Einer reissender als der andere. Alle möchte man sie bewahren; auf jedem möchte man stehen und sich des Sieges über den Berg freuen können. Denn ein Berg lebt, er läßt nicht jeden zu sich. Aber der ihn bewahren hat, hat die Welt zu seinen Füßen. Ziel unten liegen die Täler. Die Gletscher zu klein sind die Städte geworden.

Wem das Volk hat der Mensch in den Tälern. Ein drängen sich die Dörfer zusammen. Es ist nicht genug, daß der Mensch ernähren könnte. Immer mehr sind die Berge auf den Berge gerichtet. Von oben liegen die letzten Dörfer. Kein Pferd und kein Döke kann hier mehr helfen. Der Bauer muß selbst im Ackerfeld den Jung auf die Weiden schleppen.

Einem Reichtum haben die Tiroler: das ist ihr Holz. Brautvolle Fichtenwälder stehen an den Bergabhängen. Doch

Bild geliefert. Nicht selten hat man in einem Bergmassen bis zu 50 000 oder gar 100 000 Kleinbäume aufgetrieben.

So ist dieses Ernährungsproblem der Ozeane im Grunde nichts anderes als ein gegenwärtiges Aufstellen, als ein Treiben und Gefahrenwerden. Streng genommen, eine Vernichtung reicher Ausmaße. Und dennoch kann bei den unerschöpflichen Quellen von Tieren, die das Meer liefert, die Verrücktheit niemals auch nur annähernd zu einem Bedürfnis werden. Von einem einzigen Schollenweinchen werden beispielsweise aus allermeisten eine Million Eier abgelegt. Für die Natur die richtige Vermehrung zu, denn es ist nur dort, wo es auch ein Fortleben im Meer, dann wäre wohl schon im Zeitraum weniger Jahre nicht mehr das Wasser das beherrschende Element der Ozeane, das Weltmeer wäre dann samt und londers unter die Gewalt der Tiere gekommen.



Saus im Schwarzwald.

(Karl Weidenmann, Deife. M.)

Unser heutiger Wahlspruch.

... wenn ein Mann von allen Lebensproben
Die lauerste befeht, sich selbst bewinnet,
Dann kann man ihn mit Freuden andern zeigen
Und sagen: Das ist er, das ist sein eigen.

Ich. Woll. von Goethe.

Im März nach. Der Junge ist allein, und um ihn ist die tolle Einsamkeit des weiten Eisseegebietes, und vor der Hütte liegen die eisigen Berge. Jeder Kameraden, der in Dornbos-Dornen einmüde, aber er hat noch Hoffnung, sein unangenehmer Lebenswille hält ihn noch. Unter Umständen die ein peniger anderer Dorn der Dornhütte oder Selbstmord ausbrechen, die Hütte er aus. Er erzählt sich von furchtbaren Schmerzen. Sein Körper ist durch und durch verstockt, aber dennoch schreibt er sein Tagebuch, beobachtet prüft den Gang seiner Krankheit und hält sich ganz sachlich, wie ein Arzt die Symptome seines körperlichen Lebens, die Beobachtung, und erhebt damit den gelunden Menschenverstand auf einen hohen Höhe des Selbstmutes.

Am 1. Juni lautet die Eintragung:

„9 Uhr vormittags. Schwächer als je. Das gefeßt, was ich konnte. Das noch mehr da, aber das Dorn? Draußen heller Sonnenchein. Will leben, ob es gut tut, wenn ich rausgehe. Dorn so holt für die Nacht. Treffe jetzt Vorbereitungen.“

War draußen, zu schwach, vollständig fertig. Das es zu lange anziehen lassen.“

Denn heißt sein Dorn ab. Er darf einmüde allein und konnte zu viel mehr den Tod dieses herrlichen Mannes und Kameraden Dornbo und seine Taten, wie er es wohl noch hoffte. Keine Anstöße gegen seinen Führer und Freund ist in seinen Aufzeichnungen zu finden, sein Wort des Lobes. Er schreibt selbst noch seiner Mutter. Er schreibt seine Schwäche, seiner Liebe und hat immer wieder: „Gibt das nicht die Schuld.“

Inspector Trundle von der königlichen Kanadischen be- rittenen Polizei, Unterabteilung Großer Schwanen, schrieb am 12. August 1929 seinen Bericht. Das war das Ende.

Er gibt da ein paar alte Worte in dem Buch „Das tapferste Herz“ zu Anfang: „Es mag manne Edgar Christian's Leben, aber es gibt viele, die sein möchten, was er war. Hier also ist ein Vorbild, an dem seinen eigenen Wert zu messen seiner zu holt sein sollte; hier in einem Jungen noch achtzehn Jahren das vollendete Mutes eines Mannes.“

Dans D. Penne.

oben am Berg hängen die Schläge der Holzhaue. Mit eisigen gebauten Aufhängen, den „Kien“, werden die Baumstämme zu Holz befördert. Überall liegen die Stämme, welche die Arbeiter nach dem Fällen in die Täler transportieren. Die Tiroler besonders: die Zirkel. Am Berg, wo keine Fichten und keine Kiefern mehr wachsen, wo so schon die Kalkstein, das Krummböden, beginnen, sind sie zu finden.

Durch Generationen vererbt.

Im Winter sind die Bauern in ihren Berächen ein- gelassen, da war das Gesträuch, und die Männer holt sich ein „Stück Holz“, und beginnen zu hauen. Mit feinsten, geschliffenen Messern aller Art bearbeiten sie das Holz. Grobe schmale Dörse führen die Messer mit Sicherheit. Immer mehr „Schnitzel“ fliegen herum, und aus dem Holzstoss formt sich ein Gestalt.

Überall in Tirol ist das so. Von Generation zu Generation ist diese Kunst, die im wahren Sinne des Wortes eine Volkskunst ist, vererbt worden, und fast in jeder Familie ist einer, der das Schnitzen beherrscht. Nur aus ihrer Welt nehmen viele Schnitzer ihre Motive. Sie leben und was sie umgibt, bilden sie aus Holz. Wenn sie ein Krippen- spiel schnitzen, sind die Hirtten echte Tiroler Bauern.

Der Ruf der Tiroler Derratschläger ist bald in die weite Welt gedrungen. Es kamen gebildete Touristen, die den Tiroler ihre Arbeiten zu einem lächerlich geringen Preis abkauften. Ein hinüber Handel entwickelte sich. In- länders Amerika interessierte sich für die „Tiroler Ware“. In den neunziger Jahren des vorigen Jahrhunderts sogen die „Berleger“, wie die Händler genannt wurden, inlauf, talach und rafften zusammen, was nur zu haben war. Sie hatten auch Wohnen in alle Welt wurden die richtigen Kisten verhandelt. „Kien“, nach Japan und in die anderen Kolonien. Die Schnitzereien wurden draußen gut bezahlt — dem Berleger! Der Bauer bekam nichts davon.

Trotzdem wurden einige Schnitzer auch dem Namen nach bekannt. Da war Johann B. aus dem „St. Gallen“, der sich in Schwaben niedersiedelte und seinen Figuren berühmte barocke Holzfiguren zulegte. Der „St. Gallen“ B. a. l. e. d. e. r. aus Holz, dessen Krippenfiguren überall beachtet waren. Trotzdem diese Männer einen „Namen“ hatten und von allen geachtet wurden, waren sie bis an ihr Ende bedrängte Leute geblieben.

Die Jahre der Not.

Es kam der Krieg, der Zusammenbruch des Ende. Sogar die Berleger hatten ihr Geld durch die Inflation verloren. Ein Volk, das damals durch die Kisten Tirols von Holz zu Holz reichte, und die alte Volkskunst wieder aufleben zu lassen, erzählte mir einiges aus jener Zeit.

Es war eine schöne Aufgabe für mich“, sagte er, „sich in jedem Tal, und in Tirol ist jedes Tal beinahe eine eigene völlig abgeschlossene Welt, hat sich die Bevölkerung vererbt.“ Die Schnitzereien der Tiroler sind nicht „hergekauft“ und nicht hergekauft. Die Figuren sind groß und klein, kleiner und größer, und ein Stück des Tirolers und der Tiroler Handarbeit. Leben die Schnitzer im flachen Land, waren ihre Werke wahrscheinlich auch anders. So aber haben sie fast alle den gleichen „Stil“ in der Schnitzart, ohne jedoch uniform und eintönig zu sein.

Und weiter erzählte der Schnitzer, wie das Ausland wieder zu kaufen begann und es so baldmöglichst ging bis zur sogenannten Weltwirtschaftskrise 1929. Zuletzt ist er Schnitz- lehrer gewesen. 1933 wurde er abgekauft, obwohl er eine Familie mit fünf Kindern hatte. Es kam eine sehr schwere Zeit. Sogar bei er mit einem Kind, dem einzigen, geboren. Es gab nichts zu tun, und es war keine Aussicht, daß es wieder besser würde.

Die Schnitzer arbeiten wieder.

Jetzt Jahre mücken sie das ausbauen. Dann begannen seine Figuren zu lachen. Jetzt ist alles noch, und er erzählt, wie die Bauern im Winter wieder ihre Schnitzmesser greifen werden: Die Volkskunst wird wieder aufleben in den entlegenen Dörfern. Denn der Gehmaß der Bauern ist nicht eck und unverbunden. Und jetzt haben sie wieder mit Ver- zeugen in die Zukunft sehen. Der Alpenrad ist verschwunden. Sie haben wieder Lust am Schnitzen bekommen, und das ist sehr wichtig. Er lächelt und nickt.

Wie leicht gelächelt dieser Kopf doch ist“, denke ich. Die Tiroler sind alle so. Sie leben aus wie ihre Schnitzereien.

Aus.

Wiesbadener Radspott.

Die Radballer von Sportklub Waldtröge gegen „Großhann“ Sonnenberg.

Heute Samstag begibt sich die Radspottabteilung des Sportklubs Waldtröge zu einem Radballspiel nach Sonnenberg. Dieser Wettkampf verdient besonders Interesse, da Baum Bertram von der Waldtröge heute die Favoriten der Kreisliga bilden und Wintermeyer/Garhart, Sonnenberg, sich am letzten Sonntag ihren Platz in der Bezirksklasse gesichert haben. Der Kampf zwischen diesen beiden Mannschaften ist auf jeden Fall ganz offen. Außer diesen Spitzenmannschaften hatten noch vom Sportklub Waldtröge: Schmidt/Altenhofen und eine neue Paarung Bedacht/Wies. Sonnenberg stellt Bach/Weidner und Mario Dörhöfer, die wohl über ein größeres Können verfügen und wertvolle Punkte für Sonnenberg holen mühten.

Wiesbadener im Großen Straßenpreis von Frankfurt.

Beim Großen Straßenpreis von Frankfurt, der als letztes diesjähriges Rennen im Gau Südwest reüssig ausgetragen wird, gehen auch eine Reihe Wiesbadener Fahrer an den Start. In der B-Klasse sind es Traubes und A. Schmidt, die am letzten Sonntag im Straßenpreis des Saarlandes den 2. bzw. 3. Platz belegen konnten. In der C-Klasse werden Bach, Arndt, Schmitt, Emil Schmidt, die Fahrer der Weltkurhabn vertreten.

Sport-Rundschau.

Klassiker in Frankfurt-Niederrad am Start.

Es war einige Wochen still auf der Frankfurter Bahn in Niederrad; die Gasse vor einem Größereignis. Am Sonntag werden in Niederrad Rennen gelaufen, die auf ganzer Linie als erfolgreich befeht sind, daß das Interesse aller deutschen Turnsportfreunde nach Frankfurt gerichtet ist. Von den großen deutschen Ställen fehlt auch nicht einer. Hauptgestüt Grabisch, die Göttsche Waldtröge, Erlenhof, Ebbesloh, Haniel, Wöhlingshausen und viele andere Ställe von Rang und Namen haben ihre besten und aussichtsreichsten Pferde entsandt. Welche Anziehungskraft wird allein der Start des augenblicklich besten deutschen Rennpferdes, Silfius, ausüben! Seine Auseinandersetzung im Wiesbadener Rennen, der Hauptprüfung des Tages, mit Göttsche und Waldtröge verleiht einem ganz besonderen Genuß. Schon am Dienstag folgt dann auf der Niederrader Bahn der zweite August-Kennnis. Auch hier ist die Begeisterung vorzüglich.

Die Reichswettkämpfe des NSKK.

begannen am Freitag in Kassel. Der erste Tag brachte den Beginn des Deutschen Rittersportkämpfe, des Mannschaftssportkämpfe, des Reichswettkämpfe und des Mannschaftssportkämpfe, wobei die NSKK-Gruppen Berlin, Aumarkt, Schleien und Niederrhein bisher am erfolgreichsten kämpften. Der 6-Kilometer-Orientierungslauf gewann die Gruppe Südwest vor Schwaben und Bayern-Süd.

Australien führt 1:0.

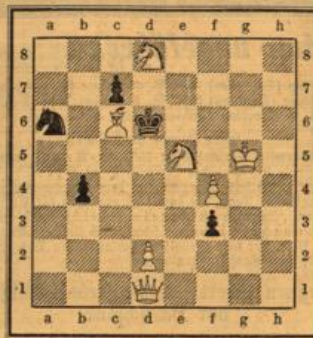
In Koston begann am Freitag der Davis-Pokal-Schlusstrundenkampf der amerikanischen Zone zwischen Australien und Japan. Ersterungsspieler legte Adrian Quist (Australien) mit 6:3, 4:6, 8:7, 6:1 über Koston (Japan) und brachte damit sein Land in 1:0-Führung.

In 13 Stunden durch das Wands-Weer. — Neuer Erlös von 3000 Mark.

Helmut, 13. Aug. Die schwedische Schwimmerin Bauer kam auf dem Wands-Weer an, nachdem sie die Ozean auf der Höhe von Grönland (Schweden) — Ederö (Jinnland), also der Wands-Weer, in 13 Stunden und einigen Minuten durchschwommen hatte, und zwar zum Teil gegen die Strömung. Nach „Dagens Nyheter“ begann die Schwimmerin

Schach-Spille

Richard Schäfer, Würzburg.



matt in 3 Zügen.

Weiß: Kg5, Dd1, Lc6, Sd8 und e5, Bd2, f4.
Schwarz: Kd6, Sa6, Bb4, c7, f3.

Sizilianisch.

Gespielt am 17. April 1938 beim Süddeutschen Zonenturnier in Heilbronn.

Weiß: Steinkohl, Wiesbaden.

Schwarz: Dr. Meyer, Stadtprozelten.

1. e4, c5, 2. Sg3, Sc6, 3. d4, c4, 4. Sd4, Sf6, 5. Sc3, d6, 6. Le2, g6, 7. Le3, Lg7, 8. 0-0, 0-0, 9. Sb3, Le6, 10. f4, Sa6, 11. f5, Le4. Zur Eröffnung — Drachenvariante — ist wenig zu bemerken: statt 9. Sb3 ist heute Dd2 beliebter und an Stelle von 11. f5, das als etwas verfrüht gilt, wird häufig Sa3, Da3, Lf3, Le4 usw. bevorzugt. Der folgende Zug von Weiß ist ziemlich neuen Datums: Stampartie Spielmann—Petrov 1934, wo nach 12. Ld3, Sb3: 13. ab3, 14. d3, 15. d4, d5, 16. d4: Weiß in Vorteil kam und auch gewann, ähnlich in einer Partie De Jong—Rogmann 1937. Schwarz versucht es nach 12. Ld3 in der vorliegenden Partie mit dem von Becker (1937) empfohlenen 14. ... a6, 15. d4, Db6 (Züge 12—14 wie Spielmann—Petrov), deshalb ist das Spiel von theoretischem Interesse. Der Vollständigkeit halber sei noch erwähnt, daß Weiß in der Partie Poschauko—Glig, München 1936, mit 12. Sa5, Le2, Sb7,

ihren Verlust, das Wands-Weer zu bezwingen, um 5 Uhr morgens. Die Strecke vom Grönland bis zu den Wands-Weer beträgt rund 30 Kilometer Küstlinie.

Der Belgier Demondt gewann am Freitag die 6. Etappe der Schweizer Radrundfahrt, die bei strömendem Regen von Freiburg nach Genf (183,3 Kilometer) gefahren wurde. Im Gesamtergebnis behielt der Italiener Bietti die Spitze vor Merck und Canavell.

Ld1: Sd8: Le2: Sc6, Tfe8, fg6: hg6: Lg5, Sh7 nur Schlecht erreichte. 12. Ld3, Sb3: 13. ab3, 14. d3, a6, 15. d4, Db6. Nun erst beginnt das Neuland: 16. g4, Ta8, 17. g5, Tc3: 18. Dc3, 19. Dd3, d5. Die ihm durch g5, Sd5 und f6 drohende Einschüchtern hat Schwarz durch ein Qualitätsopfer pariert: mit Figur und Bauer gegen den gepöhlten Turm sowie einem befestigten Zentralspringer sollte er zumindest Ausgleich haben. 20. e4, g5: 21. Tf5, e6, 22. Tf4, Dd8. Um den Bauer g5 zu halten, mühte Weiß seine Stellung weiter schwächen, er opfert ihn daher und hofft dafür auf Königsangriff in der geöffneten Linie. 23. Ta2, Sg5: 24. Tg2, f6, 25. Kh1, Se4, 26. Tf1, Tf7. 27. Weiß kommt plötzlich nicht mehr weiter, auf Lh6 folgt Kh8, Lg7, Tg7: und nun verbietet sich Tg7: wegen Sd2+. 27. Db1? Dies kostet ein Tempo, denn derselbe Zweck, Lh6 zu drohen, war auch mit Dc2 zu erreichen. 27. ... Kh8, 28. Dd1, f5, 29. Dh5, Df8. Nun wird Weiß gar in die Verteidigung gezwungen. 30. Tf1, Sg6, 31. Dh4, Sg4, 32. Lg1, Tf6, 33. Dg3, Th7? 34. Df3, Db6. Es war nicht mehr möglich, Tg7 zu parieren und obendrein die Bauern d5 und f5 zu decken. 35. cdx, Dd5: 36. Dd5: e5: 37. Tf5, Sg6, 38. Le3, Tg6, 39. Te2, h4, 40. Lf4, Kh7, 41. Le5. Das alte Lied: Die Zeit ist überstanden, aber einer ist auf der Strecke geblieben. Hier wurde die Partie abgebrochen und bei Wiederaufnahme von Schwarz aufgegeben. Nach dem Eindringen der Türme auf der 7. Reihe wäre es auch bald aus gewesen.

(Anm. von Ludwig Steinkohl.)

Briefkasten. (Alter Abonnent.) Sie fragen, ob die Eröffnung 1. e2—c4, e7—e5, 2. Sg1—e2 eine besondere Bezeichnung hat. Diese Eröffnung, die keinen Angriff auf den Bauern e5 bietet, sollte recte „Mayerhofer-Eröffnung“ heißen, da der Wiener Bassbass Mayerhofer, der zu Zeiten Andersens sich als starker Spieler in London betätigte, diesen Zug Sg1—e2 zuerst angewendet hatte. Von russischen Schachmeister Alapin wurde der Zug, der auf die Felder d4 und f4 gerichtet ist, mit Vorliebe gespielt und hat man der Eröffnung die Bezeichnung „Alapins-Eröffnung“ gegeben. Es existiert übrigens ein Buchlein von Reilstab im Verlag der Schachzentrale in Leipzig, das die wichtigsten Eröffnungen in aller Kürze enthält.

Literatur.

„Die Schachmeisterschaft von Deutschland in Bad Oeynhausen 1938.“ Im Auftrag des Großdeutschen Schachbundes gibt Meister Brinckmann am 1. September lebendige Rundenbetrachtungen mit Charakterisierung der Geschehnisse und der Spieler heraus. Anschließend folgen jeweils die interessantesten Partien mit Glossen unter Berücksichtigung von Hinweisen der beteiligten Kämpfer. Abschließend folgt eine Eröffnungsübersicht.

Jeder Schachfreund wird das Erscheinen dieses interessanten Werkes begrüßen, das ihm an Hand der Partien, die zum Nachspielen anregen, einen Begriff von den Leistungen des deutschen Schachs vermitteln soll. (Verlag: H. Hedewig Nachf., Leipzig.) Hbm.

Das Reitturnier in Aachen nahm am Freitag seinen Anfang. Im Mittelpunkt der Ereignisse des ersten Tages stand ein leichtes Sagspringen, das H-Hauptturnierführer Gunter Temme auf „Büch“ nach einem fehlerlosen Ritt gewann.

Im Golfänderkampf zwischen Deutschland und Schweden, der am Freitag in Bad Ems begann, führte sich Deutschland eine 2:1-Führung.

Deutsches Handwerk

Handwerkliche Wochenchau.

Das deutsche Handwerk nicht nur wirtschaftlich, sondern auch kulturell im Leben des deutschen Volkes eine wichtige Rolle spielt, ist vom nationalsozialistischen Staat wiederholt anerkannt worden. Handwerksbetriebe aus aller Welt der deutschen Geschichte ist bis in unsere Epoche hinein lebendig geblieben. Wo wir in Stadt und Land die Zeichen der handwerklichen Qualität sehen, sind sie eng verbunden mit kulturell bedeutungsvollen Denkmälern aus dem Leben unseres Volkes. Aber nicht nur in der Vergangenheit hat das Handwerk demütig eigenständliche Arbeit geleistet, auch für die Zukunft hat es diesen Weg zu gehen, nachdem Jahrzehnte einer falsch verstandenen Industrialisierung manche individuellen Handwerksleistung erloschen hat. Mit der Wiederentdeckung deutscher Volkstutur im Dritten Reich sind auch dem Handwerk wieder die Wege gebahnt, auf denen es tatkräftig im deutschen Kulturleben seinen Leistungsbeitrag zu leisten vermag. Die Erkenntnis, daß ohne Handwerk keine Kultur möglich ist, ist heute wieder in unserem Volke lebendig geworden. Das hat der Reichslagergruppenwettbewerb „Kunst und Kultur“ in seinem Reizat „Das Handwerk als Träger und Gestalter einer neuen deutschen Volkstutur“ auf der kürzlichen Arbeitstagung der Gauwämänner, Gauhandwerksmeister und Kreishandwerksmeister der DAF, noch einmal besonders unterstrichen und betont, daß sich die Frage der deutschen Kultur nicht vom Handwerk trennen läßt. Was nützen alle Kunstschätze und Entwürfe für Schönheit der Arbeit, Schönheit des Wohnens, Hausat der Siedler, wenn der Handwerker fehlt, der diese Forderungen angeteigt zu verwirklichen vermag? Das deutsche Handwerk in der DAF hat es sich zur Aufgabe gestellt, den Handwerker auch in seinem kulturellen Schaffen zu betreuen. Hauptzweck nicht nur der Handwerkerwettkämpfe,

sondern der gesamten Arbeit der Reichsdienststelle des Deutschen Handwerks in der DAF, ist es, den Sinn für die kulturelle Aufgabe des Handwerks zu wecken und ihn in das gesamte tägliche Schaffen des Handwerks hineinzutragen.

Ein anderes aktuelles Problem des Handwerks wurde auf der erweiterten Tagung ebenfalls behandelt: die Sozialarbeit im Handwerk. Wir wissen, daß im nationalsozialistischen Staat soziale Betreuung nicht mit Wohlfahrtsleistungen allein zu tun hat, daß sie auch nicht eine Frage des Geldes sondern der Führung ist. Aber nicht nur dem schaffenden Volksgenossen im Handwerk dient die soziale Betreuung, auch der Meister, der seine Arbeitstätigkeit Jahrzehnte hindurch seinem Volk zur Verfügung stellte, soll im Alter betreut werden. Diese Altersversorgung wird zur Zeit eingehend geprüft. Ein entsprechender Gesetzentwurf ist bereits fertiggestellt. Viele Handwerker haben ein langes Arbeitsleben hindurch ihren Gehältern und Begehungen durch die Entrichtung von Vermögensbeiträgen geholfen und in den meisten Fällen haben sie im Alter selbst geholfen. Es wird wohl so kommen, daß alle Handwerker für versicherungspflichtig erklärt werden. Wie wir hören ist geplant, diese Versicherung an die Angehörigen der Handwerkskassen zu übertragen. Zweifelslos stellt die Verwirklichung dieses Planes eine soziale Großtat dar. Sie steht im Einklang mit dem Punkt 15 des Programms der NSDAP, der eine großzügige Altersversorgung fordert, denn auch bei der Ermächtigung im Alter soll der Mensch, der seine ganze Arbeitstätigkeit für seinen Beruf zur Verfügung gestellt hat, keine Not leiden.

Im Rahmen des deutschen Wirtschaftslebens steht das Handwerk als verantwortungsvolles Volk, Reichsorganisationsleiter Dr. Weg hat bei der Einführung des neuen Führers des

deutschen Handwerks, Hg. Hans Schner, in sein Amt noch einmal die wichtigsten praktischen Aufgaben umrissen, die dem Handwerk gestellt sind. Seiner Arbeitstätigkeit, was ausgenutzt werden, es darf nirgends Stillstand eintreten. Dr. Weg stellte dem Handwerk die Aufgabe, in einem Augenblick, in dem sich überall ein außerordentlicher Mangel an Arbeitskräften bemerkbar macht, den letzten Mann und die letzten Kräfte voll zur Verfügung zu stellen. Verlangt man aber von dem Handwerker die größte Leistungsfähigkeit und höchste Initiative, dann muß man auch die materiellen Voraussetzungen hierfür geschaffen werden. Deswegen sei die Frage des Personalfortschritts unbedingt und bedrückend zu lösen.

Die großen Meilen in Leipzig und Königsberg stehen bevor, bei denen auch das Handwerk wieder vertreten sein wird. In Leipzig hat es sich sogar als notwendig erwiesen, den Ausstellungsraum für handwerkliche Erzeugnisse zu erweitern. Bei der Frühjahrsreise 1938 waren rd. 700 Aussteller handwerklicher Erzeugnisse in der Reichshauptstadt vertreten. Der Zustrom der Aussteller ist zugenommen, so daß sich der Leipziger Raum genötigt hat, dem Kunsthandwerk in einem breiten Rahmen Räume zur Verfügung zu stellen. Auch bei der Deutschen Diktio in Königsberg nimmt die Beteiligung des Handwerks noch zu. Zahl zu Zahl zu Zahl 30 Innungen werden bei der Frühjahrsreise in Gemeinschaftsständen vertreten sein. Vor allem werden hier exportfähige Handwerksleistungen ausgestellt, wobei die neuen deutschen Roh- und Werkstoffe einen breiten Raum einnehmen werden. Auch in Königsberg ist das Kunsthandwerk mit einer besonderen Schau vertreten. Diese Initiative des deutschen Handwerks auf den großen Meilen ist für unser gesamtes Wirtschaftsleben von ausschlaggebender Bedeutung. Willi Tempel.

Vom Meister erdacht, vom Gesellen vollbracht, materialecht und wahr, bietet Handwerk sich dar.

Apparatebau

Blücherstraße 15

A. H. Köppler

ausarbeitet Ideen, Unterlagen f. d. Patentamt und Modelle, fahr. alle Patentanmeldungen der Metallindustrie in Feinmechanik und Elektromechanik. Reparatur, Umbauarbeiten, Reparaturen aller elektr. Geräte

Elektroinstallateure

Mauergasse 15 / Telefon 23421

F. Baumbach

Ausführung sämtlicher Installationsarbeiten

Beleuchtungskörper

Installateure

Bertramstraße 8 / Telefon 22009

Heinrich Deuser

Bauspenglerei - Installation

Sanitäre Anlagen

Schneider

Faulbrunnstraße 12, II

Erich Krombach

Maßkleidung f. Damen u. Herren

Reparaturen, Änderung, Wenden

Uniformen

Maler

Wiesbaden-Sonnenberg - Telefon 20579

H. u. W. Jekel

Malermaler

Ausführung sämtlicher Maler- und Tüncherarbeiten gut und preiswert

Zielering 10 / Telefon 25463

Heinrich Sopp

Malermaler

Alle ins Fach schlagende Arbeit gut und preiswert

Die Schaffung des Einmaligen ist die Aufgabe des Handwerks

Mechaniker

Riehstraße 15 / Ruf 21084

Büro-Maschinen

repariert

HERM. FROBEL

Mechanikermeister

Schuhmacher

Spiegelgasse 1 / Langgasse 50

Heinrich Harms

Schuhmachermeister - Gegr. 1878

Gut eingerichtete Werkstätte für

Neuarbeiten und Reparaturen

Beste Ausführung, maßige Preise

Nicht andere lassen Dir helfen,

